

# ANGEKLAGT, WEIL SIE MENSCHENRECHTE VERTEIDIGEN

Elf Personen, die sich für die Menschenrechte anderer einsetzen, sind nun selbst in Gefahr: Dazu zählen Taner Kılıç und İdil Eser von Amnesty Türkei. Die gegen sie erhobenen Vorwürfe sind absurd.

Taner Kılıç tat lediglich seine Arbeit: Der Vorstandsvorsitzende von Amnesty in der Türkei prangerte Menschenrechtsverstöße an. Doch im Juni 2017 wurde er inhaftiert. Die Behörden bezichtigen ihn, Mitglied einer terroristischen Organisation zu sein – ein vollkommen haltloser Vorwurf.

Einen Monat später wurden zehn weitere Menschenrechtsverteidiger und -verteidigerinnen festgenommen, die in der Nähe von Istanbul an einer Fortbildung teilnahmen. Unter ihnen die Direktorin der türkischen Amnesty-Sektion, İdil Eser, und der deutsche Menschenrechtstrainer Peter Steudtner.

Auch gegen sie wurden völlig absurde Anklagen wegen Mitgliedschaft in einer terroristischen Organisation erhoben.

Nach massiven internationalen Protesten kamen die zehn frei, doch das Verfahren gegen sie läuft weiter, und Taner Kılıç ist immer noch im Gefängnis. Das Vorgehen der Behörden ist Teil einer systematischen Kampagne gegen kritische Stimmen in der Türkei. Die Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidiger haben sich stets für die Rechte anderer eingesetzt. Nun werden sie selbst verfolgt – in einer Zeit, in der ihr Einsatz notwendiger ist denn je.

© Rebecca Herdlin



### Unterstütze Taner Kılıç und die Istanbul 10!

Zeige ihnen, dass du ihre Menschenrechtsarbeit unterstützt und dich dafür einsetzt, dass sie nicht weiter strafrechtlich verfolgt werden. Du kannst ein Foto deiner Solidaritätsbotschaft auf Tumblr hochladen: [freeistanbul10.tumblr.com](http://freeistanbul10.tumblr.com).

## SCHREIB FÜR FREIHEIT!

BRIEFMARATHON  
29. 11. – 10. 12. 2017

AMNESTY  
INTERNATIONAL



### SEI DABEI: JETZT UNTERSCHREIBEN UND PROTESTBRIEF ABSCHICKEN!

Online-Briefe zum Verschicken und weitere Informationen auf [briefmarathon.de](http://briefmarathon.de)

# „DANKE FÜR ALLES. MACHT WEITER.“

Máxima Acuña, Peru

Der Amnesty-Briefmarathon ist eine Erfolgsgeschichte, die ihresgleichen sucht: Jedes Jahr im Dezember fordern Millionen Menschen weltweit Regierungen auf, zu Unrecht inhaftierte Menschen freizulassen und andere Menschenrechtsverletzungen zu beenden. Und sie schicken Solidaritätsbotschaften an Menschen, deren Rechte verletzt wurden.



Máxima Acuña freut sich über die vielen solidarischen Briefe beim Amnesty-Briefmarathon 2016.

„Ich bin sehr dankbar, dass ich nicht allein bin. Und dafür, dass mich so viele Menschen aus der ganzen Welt unterstützen.“ Das sagte Máxima Acuña über die Post, die sie beim Briefmarathon 2016 erhielt. Die peruanische Kleinbäuerin widersetzt sich seit Jahren einem mächtigen Bergbauunternehmen, das sie von ihrem Land vertreiben will. Die Unterstützung von mehr als 150.000 Menschen weltweit zeigte Wirkung: Im Mai 2017 fällte der Oberste Gerichtshof des Landes ein historisches Urteil – Máxima Acuña darf auf ihrem Land bleiben.

Der Briefmarathon findet jedes Jahr rund um den Internationalen Tag der Menschenrechte im Dezember statt und ist mittlerweile die größte internationale Amnesty-Aktion: Im vergangenen Jahr schrieben Menschen aus nahezu allen Ländern der Erde mehr als 4,6 Millionen Briefe – so viele wie nie zuvor. Allein aus Deutschland wurden 331.395 Appelle und Solidaritätsschreiben verschickt. Das gemeinsame Briefeschreiben zeigt die Kraft der internationalen Amnesty-Bewegung: An wenigen Tagen konzentrieren sich Menschen auf der ganzen Welt geballt auf das Schicksal Einzelner. Die unzähligen Briefe zeigen den Betroffenen und ihren Familien, dass sie nicht allein sind. Und sie machen Regierungen Druck: Einen einzelnen Appell können die



**SCHREIB  
FÜR  
FREIHEIT!**

Behörden ungelesen in den Papierkorb werfen, aber Tausende von Schreiben, die auf die Einhaltung der Menschenrechte pochen, lassen sich nicht ignorieren!

Das beweist auch der Fall von Muhammad Bekzhanov aus Usbekistan. Er war einer der am längsten inhaftierten Journalisten der Welt: 17 Jahre lang saß er im Gefängnis – aufgrund eines unter Folter erzwungenen Geständnisses. Er berichtete, dass man ihn mit Gummiknüppeln geschlagen und mit Elektroschocks gefoltert habe. Im Februar 2017 kam Muhammad Bekzhanov endlich frei und konnte zu seiner Familie zurückkehren. Beim Amnesty-Briefmarathon 2015 hatten sich Hunderttausende Menschen für den Journalisten eingesetzt.

**Neben dem Schreiben von Briefen und der Teilnahme an Aktionen kannst du die Arbeit von Amnesty auch finanziell unterstützen.**

**Dein Beitrag ermöglicht unsere Unabhängigkeit.**



AMNESTY INTERNATIONAL  
Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

SPENDENKONTO  
IBAN: DE23 3702 0500 0008 0901 00  
Bank für Sozialwirtschaft, BIC: BFSWDE33XXX